

Musik unserer Zeit

George Crumb (*1929)

Black Angels, thirteen images from the dark land
für elektr. Streichquartett (1970)

Mit schrill-nervösen Geigentönen hebt die Musik an und versetzt den Hörer gleich in eine alptraumhaft-surreale Stimmung, als befände er sich mitten in einem der drastischen Bilder des Hieronymus Bosch. Auf das wilde Tremolieren der „elektrischen Insekten“ folgt eine Abenteuerreise durch teils schroffe, teils verträumte Klanglandschaften, in der alles fremd zu sein scheint und doch manch Vertrautes begegnet. Aber selbst da weicht jede Tonerzeugung von dem ab, was man erwartet, wenn auf dem Konzertprogramm ein Streichquartett angekündigt wird.

Black Angels von George Crumb ist gleichwohl ein Schlüsselwerk dieser Gattung, ein Knotenpunkt, in dem sich vielfältig Vergangenes spiegelt und von dem Bahnen in die Zukunft ausstrahlen. Der Komponist verbindet Elemente musikalischer Tradition von der mittelalterlichen *Dies Irae*-Sequenz bis zu Schuberts *Der Tod und das Mädchen* mit geheimnisumwitterter Zahlenmystik und einer alle Register moderner Technik ziehenden Instrumentation. Gerade Crumbs außerordentlicher Klangsinn, für den extreme Spieltechniken, der Einsatz von Stimme und Schlagwerk nie purer Selbstzweck, sondern immer Basis künstlerischen Ausdruckswillens ist, bietet eine unerschöpfliche Inspirationsquelle. Die Gründung des berühmten Kronos-Quartetts geht auf das Erleben dieses Stücks zurück, das dann auch die Nr.1 im Repertoire des Quartetts wurde. Vielfach beeinflusste Crumb auch die Ästhetik der Filmmusik. Und er hat es sich nicht verbeten, daß die „*Nacht der elektrischen Insekten*“ zum Soundtrack des Films „Der Exorzist“ avancierte.

Notenausschnitt:

7. Threnody II:

Furiously, with great energy! $\text{♩} = \text{ca. } 200$

Electric Violin I.
Electric Violin II.
Electric Viola.
Electric Cello.

trillo di diavolo

7 times 7 and 13 times 13

trinaia! trinaia! trinaia! trinaia!